Sarganserländer

südostschweiz

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland sarganserlaender.ch | **Donnerstag, 12. Juni 2025** | Nr. 110 | 152. Jahrgang | AZ 8887 Mels | **CHF 2.80**

ANZEIGE

TERRA PLANA

spannende Geschichten
lebendige Erinnerungen
überraschende Einblicke

TERRA PLANA
SL Druck+Medien AG | 8887 Mels
Telefon 081 725 32 32 | terraplana@sarganserlaender.ch

In alter Stärke

Radrennfahrerin Marlen Reusser spricht vor dem Start zur Tour de Suisse der Frauen auch über ihr schwieriges Vorjahr. **SEITE 20**

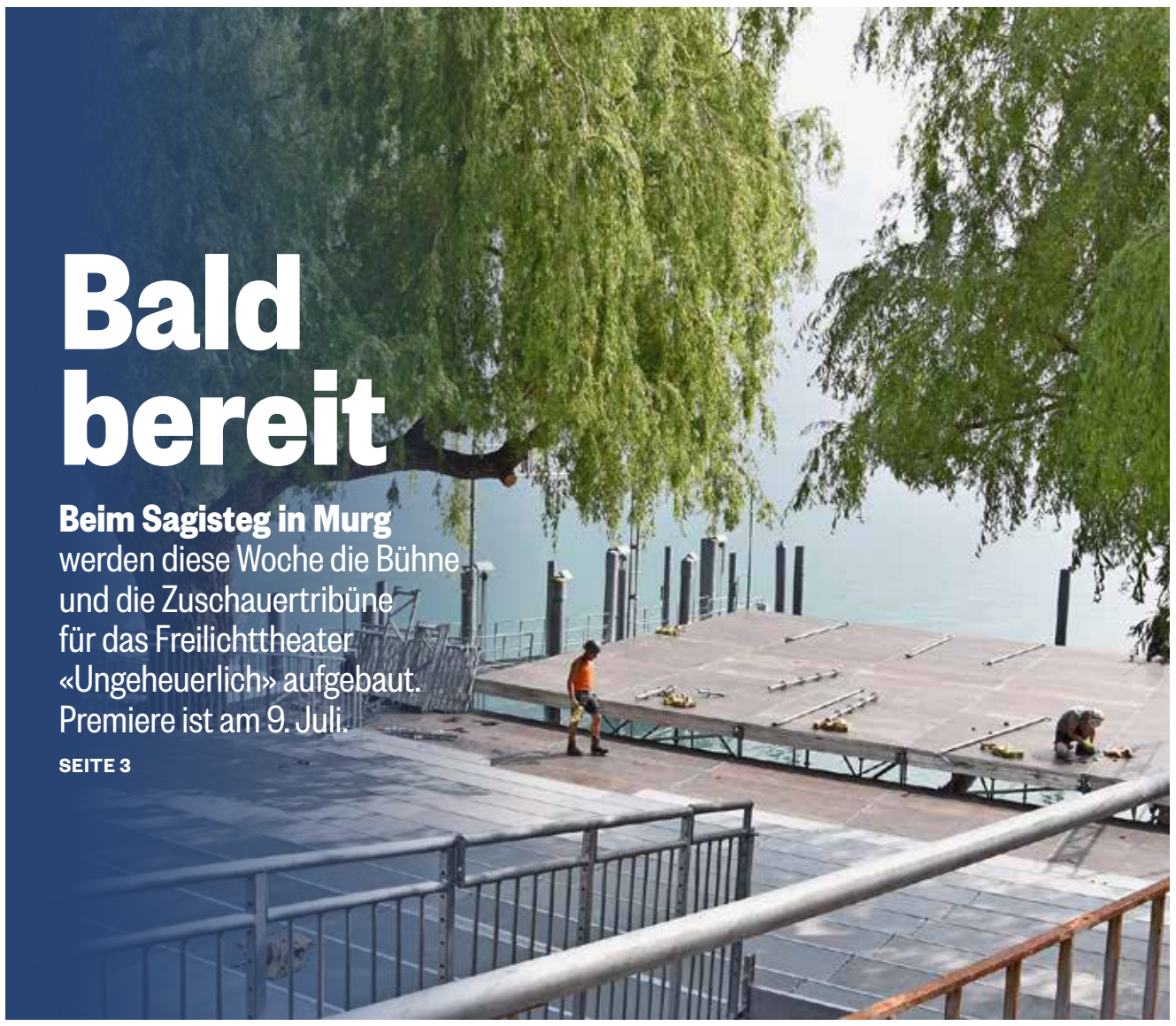
ANZEIGE

Mercedes-Benz Rent

Buchen Sie Ihren Traumwagen direkt hier oder kontaktieren Sie uns.

081 303 75 75
maienfeld@garagegut.ch

GARAGEGUT



Bald bereit

Beim Sagisteg in Murg werden diese Woche die Bühne und die Zuschauertribüne für das Freilichttheater «Ungeheuerlich» aufgebaut. Premiere ist am 9. Juli.

SEITE 3

Regeln lockern

Der Ständerat will, dass Waffen aus Schweizer Herkunft künftig einfacher exportiert werden können.

SEITE 13

Hohe Ziele

Der TV Mels möchte am ETF in Lausanne Vereinsgeschichte schreiben. **SEITE 16**

Bilder: Hans Bärtsch, Timo Segrada, Keystone

Wetter heute
Sarganserland

15°/30°
Seite 8

Inhalt

Gemeinden	2	Nachrichten	11
Sarganserland	3	Leben	14
Region	7	TV-Programm	15
Boulevard	10	Sport	16

Redaktion: Zeughausstrasse 50 | Postfach | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | F 081 725 32 30 | Mail: redaktion@sarganserlaender.ch
Abonnemente: T 081 725 32 32 | F 081 725 32 30 | Mail: abonnemente@sarganserlaender.ch **Inserate:** Medienservice | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 081 725 32 65 | Mail: mediaservice@sarganserlaender.ch

9 771424 529002 40024

ANZEIGE

JOBS24
Finde deine Stelle

Aus für Anschluss Baltschana, aus für Ostumfahrung Tiefriet

Ein in den letzten Jahren in der Region viel diskutierter Autobahn-Halbanschluss im Raum Baltschana ist vom Tisch. Der Kanton St.Gallen hat der Idee am Mittwoch eine definitive Absage erteilt. Stattdessen soll nun der bestehende Anschluss Sargans optimiert werden. Auch die Ostumfahrung Tiefriet ist vom Tisch.

Reto Vincenz

Der Verkehr im Raum Pizol (Sargans, Mels, Vilters-Wangs) und Wartau bleibt ein Dauerbrenner. Schon länger erarbeiten deshalb die vier Gemeinden zusammen mit dem Tiefbauamt des Kantons St.Gallen «eine umfassende Lösung für eine zukunftsorientierte Verkehrsentwicklung in der Region», wie es von offizieller Seite heisst. Nun liegt das Ergebnis der Zweckmässigkeitsbeurteilung, vor, wie die involvierten Player am Mittwoch in einer gemeinsamen Medienmitteilung schreiben.

Kein grosser Wurf

Wer gehofft hatte, dass es zu einem «grossen Wurf» wie einem Autobahn-Halbanschluss im Raum Baltschana oder gar einem Tunnel durch den Gonzen kommt, wird nun enttäuscht. Denn die Realisierung solcher erträumter Grossprojekte wird nicht weiterverfolgt. Grund: gemäss der Medienmitteilung schlicht nicht realisierbar. Oder wie es etwas sperrig, aber wörtlich heisst: «In der Zweckmässigkeitsbeurteilung wurden mehrere Varianten für einen Strassenausbau geprüft. Weil diese nicht genügend wirksam, kaum machbar oder bewilligungsfähig wären, wurden in einer zweiten Phase die Varianten neu zusammengestellt. Auch diese Prüfung hat ergeben, dass die Wirksamkeit nicht hinreichend gegeben ist und die Probleme sich verstärken würden.»

So ganz verzichten auf eine Verbesserung der Autobahn-Infrastruktur will man aber doch nicht. So könnten zwischen dem Anschluss Sargans und dem Kreisel Sarganserland Optimierungen vorgenommen werden, welche dem Verkehrsfluss zugute kommen sollen. Der Bund, so die Medienmitteilung des Kantons, habe «in Aussicht gestellt, hierzu vertiefte Untersuchungen vorzunehmen.» Ein Zeitplan wird allerdings nicht genannt. Im Fokus der Prüfung stehen die Beschleunigungs- und Verzögerungsstreifen in diesem Raum. Die Verlängerungen sollten auch die Sicherheit erhöhen.

Keine Tiefriet-Umfahrung

Die möglichen Verbesserungen auf der Autobahn im Raum Sarganserland ist eines von drei Feldern, die zur «regionalen Verkehrslösung gehören. Ein zweites Projekt ist die Erschliessung des Tiefriets in Sargans. Doch auch hier erteilt der Kanton der Idee einer Ostumfahrung eine Absage. Diese sei nicht zweckmässig. Stattdessen sollen bestehenden Strassen ausgebaut werde. Die Gemeinde Sargans habe zusammen mit dem Kanton eine entsprechende Verkehrsstudie in Auftrag gegeben, deren Resultate bis Ende 2025 vorliegen sollten.

Das dritte Betätigungsfeld der Anstrengungen zur Verkehrsoptimierung betrifft die Wege und Strassen in den vier Gemeinden selber. Die vier Kommunen haben rund 30 konkrete Projekte definiert, die nun schrittweise umgesetzt werden. Der Verantwortlichen haben diese Projekte und den aktuellen Stand in einer Übersichtsgrafik zusammengefasst. Diese publiziert der «Sarganserländer» heute auf Seite 6. Am kommenden Mittwoch, 18. Juni, ab 19 Uhr, findet zudem im «Verrucano» in Mels eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. **Seite 6**

Gemischte Gefühle

Die Gemeinde Sargans zeigte am Mittwoch auf Anfrage Verständnis für das Aus für den Halbanschluss Baltschana. **Die Zweckmässigkeitsbeurteilung habe plausibel gezeigt, dass ein solcher wegen der Nähe zur Verzweigung Sarganserland den Verkehr eher belasten statt entlasten würde.** Das Aus für die Ostumfahrung Tiefriet sei hingegen ein Rückschlag. Die Gemeinde zähle darauf, dass das Bekenntnis zum Ausbau über bestehende Strassen nun auch Wirkung zeige. (rv)

Wo selbst der Chef des Bühnenbaus ins Wasser geht

Diesen Sommer lockt das Freilichttheater «Ungeheuerlich» an den Walensee. Während die Schauspielcrew zurzeit in Bern probt, läuft in Murg der Aufbau von Bühne und Tribüne. Ein Augenschein vor Ort, wo der Bühnenbildner die Arbeiten aufmerksam verfolgte. Er ist als Nächstes an der Reihe.

Hans Bärtsch

Bühne (mit dunklem Boden) und Tribüne (dahinter) stehen: Beim «Sagisteg» in Murg wird «Ungeheuerlich» aufgeführt. Bilder: Hans Bärtsch

Eingeplant waren vier Tage, fertig ist das Team der Thurgauer Bühnenbaufirma Nüssli bereits nach zwei Tagen. Die Rede ist vom Aufbau von Zuschauertribüne und Bühne für das Theater «Ungeheuerlich», das vom 9. Juli bis 9. August beim «Sagisteg» zum Besten gegeben wird. Dass es nach Pfingsten so schnell ging mit den Aufbauarbeiten, hat unter anderem damit zu tun, dass sich der Chef der Bühnenbaucrew nicht scheute, selber ins Wasser zu gehen, um Verstrebungen anzubringen.

Mit der Zeit sei es schon etwas kalt geworden, räumt der Teamchef mit einem Lachen ein. Für die tiefsten Stellen im Walensee – rund zwei Meter – wartete man deshalb die Spezialtaucher ab, welche die Bühne unter Wasser fixierten. Auch sie hatten ihre Arbeit eher als vorgesehen erledigt. Schon zur Znünipause konnten die Tauchanzüge am Mittwoch deshalb zum Trocknen aufgehängt werden.

Für mehrere Tonnen Gewicht

Wie der Chef der Nüssli-Truppe erklärt, war der Aufbau der ansteigenden Zuschauertribüne eine alltägliche Arbeit. die Bühne dagegen, die etwa zur Hälfte in den Walensee ragt, nicht unbedingt. Aber das Ganze sei kein Problem, weil der kiesige, mit Steinen versetzte Untergrund der Bühne einen guten Halt gebe. Erfahrung hat Nüssli vom Bühnenbau bei den Thunerseespielen her – jene Spielfläche steht komplett im Wasser.

Das mit dem guten Halt ist im wahrsten Sinne des Wortes so: Immerhin muss die 12,5 mal 10 Meter grosse «Ungeheuerlich»-Bühne mehrere Tonnen Last aushalten. Es sind dies eher bescheidene Dimensionen, zumal es auf keine Seite Ausdehnungsmöglichkeiten gibt – von drei Seiten wird die Bühne vom Wasser begrenzt und vorne beginnt umgehend die Tribüne.

40 Jahre Bühnenerfahrung

Bühnenbildner David (Dave) Leuthold sind die Platzverhältnisse in Murg bekannt. Seine Pläne hat er entsprechend angefertigt. Nach jenen Plänen laufen im Moment auch die Schauspielproben in einem Berner Hotel. Diese Probephase ist umso wichtiger, als die Zeit auf der eigentlichen Freilichtbühne bei der Sagibeiz knapp bemessen ist – gerade mal eine Woche steht zur Verfügung.

Leuthold ist die Ruhe selbst, als er an diesem Vormittag den Bühnenaufbau mitverfolgt. Er hat 40 Jahre Berufserfahrung, verantwortete am Luzerner Theater das Musiktheater als technisch Verantwortlicher, war danach unter anderem am Schauspielhaus Zürich und am Bolschoi-Theater in Moskau engagiert und hat auch schon für das Welttheater in Einsiedeln die Bühne verantwortet.

Am Walensee wird er mit einer Drehbühne arbeiten, die in einem Lattenrost eingelassen ist. Fürs Bühnenbild ergebe sich so eine grosse Flexibilität. Als grössere Herausforderung bezeichnet er das Licht, da eine Bühnenausleuchtung nur von der Seite und von vorn möglich sei. Dazu tragen die Trauerweiden mit ihren tiefhängenden Ästen zwar viel zur unvergleichlichen Atmosphäre an diesem Spielort bei, sind aber auch im Weg.

Topfeben – auch ohne Wasserwaage

Inzwischen nähert sich der Mittag. Die Nüssli-Truppe kommt zügig voran. Verstrebung um Verstrebung wird angebracht. Es braucht keine Wasserwaage, um zu sehen, dass die Bühne topfeben ist. Bühnenbildner Leuthold ist zufrieden. Und nimmt einen Lastwagen in Empfang, der Holzlatten und -platten anliefert, mit der die Bühne gebaut wird. Braucht es dafür Holzbau-Spezialisten? Leuthold verneint. Mitglieder des Murger «Vereins unter freiem Himmel», wie die Organisation hinter dem Theater «Ungeheuerlich» heisst, würden unter seiner Anleitung ans Werk gehen. Diese Arbeiten schliessen unmittelbar an den Aufbau von Bühne und Tribüne an, also noch im Verlauf dieser Woche.

> «Ungeheuerlich»: Ein Märchenforscher trifft auf eine geheimnisvolle Frau, die mit den lokalen Legenden vertraut ist.

In weniger als einem Monat (am Mittwoch, 9. Juli) ist Premiere des Theaterspektakels, als das die Verantwortlichen «Ungeheuerlich» ankündigen. Inhaltlich geht es um einen Märchenforscher, der im 19. Jahrhundert am Ufer des Walensees auf eine geheimnisvolle Frau trifft: Anna von Quinten. Diese ist mit den lokalen Legenden vertraut. Gemeinsam entdecken sie Geschichten von Liebe, Gier und mysteriösen Kreaturen, die in den Tiefen des Sees leben sollen. Der Märchenforscher wird von Annas Faszination für die Geheimnisse des Walensees angezogen, doch ihre Beziehung wird – immer gemäss Ankündigungstext der Veranstalter – durch unheilvolle Vorahnungen und die Kräfte der Natur bedroht.

Man darf gespannt sein. Zumal besagte Natur für die Besucherinnen und Besucher eine zentrale Rolle spielen wird (die Tribüne ist nicht gedeckt). Im Gegensatz zur Walensee-Bühne sitzt das Publikum genau umgekehrt, hat also die Sonne im Rücken. Den prächtigen Walensee und die Churfirsten-Bergkette aber genauso vor sich. Die empfohlene Anreise mit dem Schiff macht den Besuch dieses Theaters schon vor Spielbeginn zum Erlebnis.

www.ungeheuerlich.ch

Es geht zügig voran: Während Bühnenbildner Dave Leuthold (links) eine Holzlieferung begutachtet, bringt das Nüssli-Team Verstrebungen an, um die Bühne zu stabilisieren.

Kunst erleben und gestalten an der Dorfart

Die Bad Ragartz Dorfart 2025 wird Ende Juli im Dorfzentrum gefeiert. Es ist ein Dank an alle, welche die Veranstaltung seit Jahren mittragen.

Bad Ragaz.– Am Samstag, 26. Juli, wird das Zentrum von Bad Ragaz von 11 bis 23 Uhr «zum Treffpunkt für Kunst, Begegnung und gemeinsames Gestalten», wie der aktuellen «Ragazetta» zu entnehmen ist. Die achte Bad Ragartz Dorfart lade dazu ein, Kunst nicht nur zu betrachten, sondern aktiv mitzuerleben – «offen, niederschwellig und mitten im Dorf».

Erinnerungen wecken

An neun Kunstständen zeigen Künstlerinnen und Künstler ihre Arbeitsweise und laden die Besucherinnen und Besucher zum Mitmachen ein. Ergänzt wird das Programm durch offene Workshops, ein Kinderangebot, Strassenmusik, den zweiten Dorfbad-Flohmi sowie regionale Foodstände.

Angekündigt wird auch eine Auswahl aus der Kleinskulpturensammlung der Bad Ragartz und somit auch Werke, die «Erinnerungen an vergangene Triennalen wecken».

Die Dorfart ist als Veranstaltung ein Dank an alle, die die Bad Ragartz seit Jahren mittragen, heisst es weiter. Sei dies durch Interesse, Unterstützung oder Offenheit gegenüber Kunst im öffentlichen Raum. Die Dorfart findet bei jedem Wetter statt und verteilt sich auf mehrere Orte rund um das Alte Dorfbad von Bad Ragaz. *(sl)*

www.badragartz.ch/events

Wandern in der Region für Männer

Am Samstag, 28. Juni, steht beim Zentrum Neu-Schönstatt in Quarten «Wandern plus» auf dem Programm.

Sarganserland.– Start der Wanderung ist um 9.30 Uhr am Josef-Kentenich-Weg 1 in Quarten. Die Teilnehmer laufen anschliessend rund dreieinhalb Stunden den Höhenweg bis Filzbach ins Glarnerland. Impulse, Gespräche und stille Wegstrecken gehören zur «Wanderung plus», wie es in der Mitteilung des «Neu-Schönstatt» heisst.

Anlass für Männer

Die Verpflegung kommt aus dem eigenen Rucksack. Den Rückweg bestreiten die Teilnehmenden mit Bus und Bahn nach Quarten. Als Abschluss dient eine Eucharistiefeier um 16.30 Uhr. Es folgt ein individueller Ausklang im Restaurant. Der Anlass ist für Männer gedacht, die aus Anlass des Heiligen Jahres «Pilger der Hoffnung» miteinander unterwegs sein möchten, wie es in der Medienmitteilung weiter heisst.

Die Leitung hat Pfarrer Roland Eigenmann, Haus- und Gästepfarrer in Quarten. Er nimmt bis Dienstag, 17. Juni, Anmeldungen entgegen, per Mail an roland.eigenmann@outlook.com oder telefonisch unter der Nummer 079 507 19 37. *(pd)*